

## Tierheilpraktikertage 2023 – Rezensionen der Vorträge

Das Organisationsteam bedankt sich noch einmal bei den Referent\*innen, die mit ihren Vorträgen eine gelungene Veranstaltung ermöglicht haben. Besonderer Dank gebührt Julia Back von der Firma Enterosan, die für die krankheitsbedingt verhinderte Nicola Traeger spontan und mit nächtlicher Vorbereitung eingesprungen ist.

Wie schon in den Vorjahren lassen wir an dieser Stelle die Zuhörer\*innen zu Wort kommen, die ihre Eindrücke zu den Referent\*innen und ihren Vorträgen mit uns teilen. Vielen herzlichen Dank dafür!!!

### Eröffnungsvortrag | Dr. med. vet. Lothar Knopf: „Kohlenhydrate im Futter von Hunden, Katzen und Pferden“

Dr. med. vet. Lothar Knopf aus Siegertsbrunn eröffnete die diesjährigen Tierheilpraktikertage in Hohenroda mit dem Vortrag zum Thema „Kohlenhydrate im Futter von Hunden, Katzen und Pferden“. Zunächst startete er seine Ausführungen mit einem Ausflug in die Biochemie und Physiologie der Tiere und wies dabei auf tierartige Besonderheiten hin. Insbesondere Darm und Bauchspeicheldrüse standen dabei im Fokus.

Im weiteren Verlauf wurde auf Adipositas (Fettleibigkeit) als Risikofaktor für geringgradige, chronische Entzündungen sowie der häufigen Entgleisung des Stoffwechsels eingegangen. 60 % der Hunde, Katzen und Pferde seien nach seiner Aussage übergewichtig. Er erwähnte, dass Hunde und Katzen keinen Bedarf an zugeführten Kohlenhydraten hätten. Die Besonderheit bei Katzen sei, dass der Bedarf an Kohlenhydraten über den Stoffwechsel aus Fleisch gewonnen würde.

Im weiteren Verlauf des Vortrages wurde auf die AGEs (Advanced Glycation End Products) aufmerksam gemacht. Dabei handelt es sich um Verbindungen aus Zucker und Protein, die eine Änderung der Struktur und der Funktion der Proteine verursachen. Infolgedessen kommt es zu diversen chronischen Erkrankungen sowie Fibrosen bzw. Gewebeersteifungen. Weiterhin wurde auf diagnostische Möglichkeiten sowie auf die Wirkung von Beta-Glukane, Mannose, Galaktose und Tagatose in der Fütterung hingewiesen.

**Vielen Dank an Herrn Dr. Knopf für diesen informativen Vortrag.**

Rezension von Heimke Mehrrens  
[www.tierheilpraktikerin-ammerland.de](http://www.tierheilpraktikerin-ammerland.de)

### Stephanie Bielski: „H<sub>2</sub>O- Hormone bei Hunden optimal – die Ernährung von Hunden mit dem Fokus Hormone“

In einem lebhaften und praxisnahen Vortrag nahm Stephanie Bielski, Tierheilpraktikerin und Tierphysiotherapeutin, das Publikum mit auf die Reise in die Welt der Hormone. Zunächst ging es um den Zusammenhang zwischen Schilddrüsen-, Sexual- und Nebennierenhormonen, der manchmal in der Praxis außer Acht bleibt. Die Referentin schlug den Bogen zu den möglichen Ursachen eines hormonellen Ungleichgewichts im Organismus. Hier spielen bei unseren Haustieren natürlich die häufig nicht vermeidbare Kastration, aber vielfach auch die in unserem Lebensumfeld vorkommenden hormonellen Disruptoren eine große Rolle.

Mit einer Sammlung der hormonellen Auswirkungen auf das Verdauungssystem verdeutlichte die Referentin den Zusammenhang mit dem Thema „Ernährung“ der diesjährigen Tierheilpraktikertage.

Ein weiterer Themenkomplex des Vortrages war die Diagnostik: hier verdeutlichte Stephanie Bielski ihre Bestrebungen, in Kooperation mit einem Labor Erkenntnisse und Methoden vom Menschen auf das Tier zu übertragen.

Auch die Therapie hormoneller Dysbalancen kam nicht zu kurz: so ging die Referentin auf Pflanzen und ihre hormonellen Wirkweisen ein. Sie stellte den Hormonkreislauf regulierende Lebensmittel vor und lieferte Rezepte für „grüne Smoothies für Hunde“.

Die besondere Stärke des Vortrages lag einerseits in der Praxisnähe durch Fallbeispiele, die den Zuhörer\*innen die krankmachenden Auswirkungen hormoneller Dysbalancen vor Augen führten. Auch die therapeutischen Anregungen sind in der täglichen Praxis sehr hilfreich. Darüber hinaus wurden die Inhalte durch zahlreiche wertvolle Literaturhinweise zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen untermauert. Die Referentin machte deutlich, dass man häufig auf wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Humanbereich zurückgreifen muss, da in manchen Bereichen nur wenig Erkenntnisse für den Veterinärbereich vorliegen. Hier ist weitere Forschung für den Veterinärbereich angesagt.

Der Vortrag macht Lust auf mehr, ist er doch ein Auftakt zur Seminarreihe „BiVet - bioidentische Hormontherapie Veterinär“, den die Referentin ab September 2023 anbietet [www.tierphysio-hattingen.de](http://www.tierphysio-hattingen.de).

Rezension von Kristin Trede  
[www.kristin-trede.de](http://www.kristin-trede.de)



Christiane Gromöller eröffnet die Tierheilpraktikertage gemeinsam mit Dr. med. vet. Lothar Knopf



Auf der Suche nach hormonellen Disruptoren in alltäglich von uns verwendeten Produkten

### Dr. med. vet. Silke Stricker: „Die Darmmikrobiota des Pferdes – eine Wohngemeinschaft mit unbekanntem Mitbewohnern?“

Dieses Jahr hat uns Tierheilpraktikerin und Dr. med. vet. Silke Stricker auf eine faszinierende und spannende Reise durch die einzelnen Darmabschnitte und das dazugehörige Mikrobiom des Pferdes mitgenommen. In ihrem Vortrag hat sie uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Mitglieder in der Wohngemeinschaft des Mikrobioms zusammenpassen und wie hochsensibel die einzelnen Darmabschnitte schon auf kleinste Veränderungen in ihrem Milieu reagieren.



Dr. med. vet. Silke Stricker begeistert (wieder einmal) die Zuhörer\*innen

Es wurde mal wieder gezeigt, dass es unerlässlich ist zu wissen, welche Aufgaben die einzelnen Darmabschnitte und ihre Mitbewohner haben, und wie wir durch eine artgerechte und gesunde Fütterung zum Wohlbefinden und einer gesunden Darmflora unserer Pferde beitragen können. Unerlässlich ist beispielsweise, dass Pferde nicht zu lange Fresspausen haben. Man sollte auch genau auf die Haltung der Pferde achten.

Schon leichte Fütterungsfehler können zu einem Ungleichgewicht der Darmflora führen. Uns wurde in diesem wundervollen Vortrag auch gezeigt, wie wichtig das Wissen um eine gesunde Darmflora ist. Welche Untersuchungen können gemacht werden und welche sind auch wirklich sinnvoll? Welche Erkrankungen können z.B. durch eine falsche Fütterung ausgelöst werden und wie können wir versuchen, diese zu vermeiden?

Ich hätte THP Dr. med. vet. Silke Stricker noch stundenlang zuhören können. Sie schafft es immer wieder mit Ihrem großen Wissen und mit viel Begeisterung, die Teilnehmerinnen in ihren Bann zu ziehen.

**Ich möchte Dr. med. vet. Silke Stricker noch einmal für diesen tollen Vortrag danken!!!**

Rezension von Tanja Patschkowski  
[www.tier-im-revier.de](http://www.tier-im-revier.de)

### Petra Friedrich (Mycovital Gesundheits GmbH): „Vitalpilze zur Fütterungsoptimierung bei Erkrankungen der Verdauungsorgane beim Hund“

Die Referentin ging erwartungsgemäß sehr engagiert an das Thema heran. Es begann mit einem Einblick in das junge Hundeleben, in dem bereits in den ersten Lebenswochen teilweise bis zu vier Mal entwurmt wurde, sowie der Schilderung der Spätfolgen wie z.B. Leberschäden. Dabei kamen die Heilpilze mit ihren unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten ins Spiel. Gerade nach Gabe von Entwurmungsmitteln ist eine moderate Entgiftung von hoher Wichtigkeit. Aber nicht nur nach Entwurmung und Medikamentengabe bietet sich der Einsatz von Heil-

pilzen zur Ausleitung an, sondern auch bei den erheblich zunehmenden Schwermetallbelastungen, Stichwort „Biotransformation“. Hier können Heilpilze mit ihren unterschiedlichen Ansatzmöglichkeiten als Futterzusatz und -optimierung sehr gute Dienste verrichten.

Die Erläuterungen zur „Darm-Hirn-Schranke“ mit ausführlicher Darstellung der Darmaufgaben und Folgen einer Dysbiose im Darm rundeten das Bild der Vitalpilze zur Fütterungsoptimierung ab.

Abschließend ging die Referentin noch auf die Wirkung der Vitalpilze auf den Magen ein: auch hier bieten die Heilpilze gute Einsatzmöglichkeiten bei unterschiedlichen Magenproblematiken.

Der Vortrag war ein sehr kurzweiliger Ausflug in die Welt der Vitalpilze.

Rezension von Angelika Bahr-Dehnhardt  
[www.mobile-thp-witten.de](http://www.mobile-thp-witten.de)

### Liza Gerber: „PSSM 1 und 2 – Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung zu Haltung und Ernährung“

Liza Gerber widmete sich in ihrem Vortrag dem Themenkomplex „PSSM“ – und das war gut so. Sie räumte mit Falschinformationen auf und stellte fundiert zunächst die Pathophysiologie der PSSM 1-Erkrankung vor. Auch auf andere Krankheitskomplexe, die in den sog. „Typ 2-Myopathien“ zusammengefasst werden, ging sie ein. In Bezug auf den Erkrankungskomplex PSSM gab sie wichtige Hinweise zur Testbarkeit und der Sinnhaftigkeit verschiedener Testvarianten. Die möglichen Symptome beschrieb sie detailliert, indem sie auch auf deren Ursachen einging. Der Exkurs zum Stoffwechsel des Pferdes und hier besonders zum Kohlehydratstoffwechsel zeigte deutlich die Zusammenhänge auf. Damit konnte sie wertvolle Managementhilfen herleiten für Pferdehalter und Therapeut: Wie gehe ich mit dem Pferd im akuten Schub um? Wie füttere und halte ich ein PSSM-gefährdetes oder -erkranktes Tier?



Liza Gerber: konzentriert auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse

Insgesamt war dieser Vortrag sehr hilfreich für unsere Arbeit in der Praxis. Die Begeisterung, mit der Liza Gerber durch ihren Vortrag „flog“, zog mit und ließ die Zeit wie im Flug vergehen. Das Brennen für das Thema von Seiten der Referentin war ihr deutlich anzumerken.

Rezension von Christiane Gromöller  
[www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de](http://www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de)

## Julia Back (Firma Enterosan): „Darmparasiten bei Hund und Katze“ und „Allergien bei Hund und Katze“

Da im ersten Vortragsblock am Samstagmorgen die beiden Vorträge über Ziervögel krankheitsbedingt ausfielen, übernahm Julia Back von der Firma Enterosan kurzfristig diesen Zeitraum und füllte ihn mit zwei kurzweiligen Vorträgen.

Der erste Vortrag drehte sich um Darmparasiten bei Hunden und Katzen. Nach einer Erklärung, was Parasiten eigentlich sind und welche Symptome sie verursachen, stellte die Referentin verschiedene Endoparasiten und ihre Eigenarten anhand farbiger Bilder aus eigener Sammlung vor. Sie beleuchtete die Frage, ob Parasiten zum Darm dazugehören, von verschiedenen Seiten, und erläuterte die Gefahr einer Übertragung von Darmparasiten auf den Menschen. Ganz erstaunlich war es zu hören, dass manche Darmparasiten ihren Wirt (auch Menschen!) geradezu fernsteuern. Zum Abschluss gab es einen Blick hinter die Kulissen, nämlich ins Labor, und Tipps für die Therapie.

Der zweite Vortrag von Julia Back im Anschluss handelte von Allergien bei Hund und Katze und ihrem Bezug zum Darm. Neben dem Aufbau der Darmschleimhaut und des Verdauungstraktes erklärte sie die in diesem Zusammenhang wichtigsten messbaren Kotparameter, gab einen Überblick über die bedeutendsten Keime der Darmflora und ihren Nachweis im Labor. Anhand von Praxisfällen erläuterte Julia Back außerdem die Möglichkeiten von Laboranalysen und daraus folgende therapeutischen Empfehlungen.

Beide Vorträge waren sehr interessant und durch die spürbare Begeisterung der Referentin für ihr Thema sehr mitreißend. Vielen Dank!

### Rezension von Lina Francke-Weltmann

[www.tierheilpraxis-franckeweltmann.de](http://www.tierheilpraxis-franckeweltmann.de)

## Susanne Kirsten: „Die Fütterung von Hunden und Katzen unter den Gesichtspunkten der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM)“ und „Die Fütterung von Pferden unter den Gesichtspunkten der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM)“

Susanne Kirsten, Tierheilpraktikerin, vermittelte mit ganz viel Liebe und Engagement ihr Wissen über die Ernährung in der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM). Sie schaffte es, die komplexe TCVM in einfachen Worten den Teilnehmer\*innen näher zu bringen. Auch TCVM-Anfängern machte sie es leicht, in die Thematik einzusteigen.

Gut strukturiert und mit einem roten Faden führte sie uns durch das Thema und ist auf alle auftretenden Fragen ausführlich eingegangen. Es hat Spaß gemacht, ihrem großen Wissensschatz und den praktischen Tipps zu lauschen.

Es waren zwei rundum gelungene und spannende Seminare.



Susanne Kirsten

### Rezension von Nathalie Klug

[www.natalie-klug.com](http://www.natalie-klug.com)

## Ulrike Ehmig: „Entgiften von Hund, Katze und Pferd“

Der Vortrag von Ulrike Ehmig über Entgiftung war sehr umfangreich. Einen großen Teil widmete sie der Bindegewebstheorie sowie den verschiedenen Möglichkeiten der Ausleitung und Organstärkung in der Entgiftung. Sie stellte unter anderem verschiedene Mittel der homöopathischen Materia Medica vor, welche zum Einsatz kommen können als sekretionsfördernd, organstärkend und lymphflussanregend. Hier gab es recht gute Anregungen, auch für Störungen im Magen-Darm-Bereich.

Allerdings kam es auch zu der Aussage, dass homöopathische Mittel in Tiefpotenzen vom Tierbesitzer unbegrenzt gegeben werden können und immer einen Nutzen bringen und nicht schaden. Hier sollten wir als Tierheilpraktiker/Tierhomöopathen doch mehr in die Verantwortung gehen, denn auch homöopathische Arzneimittelgaben in Tiefpotenzen sollten sorgfältig ausgewählt und gegeben werden.

Alles in allem war es ein sehr informativer Vortrag, sehr selbstbewusst vorgetragen.



Ulrike Ehmig: geballte Ladung Information zum Thema „Entgiften“

### Rezension von Sabine Hübner

[www.tierheilpraxis-huebner.de](http://www.tierheilpraxis-huebner.de)



## Sebastian Tatsch: „Frettchen – Haltung und Fütterung – das Frettchen als Patient“ und „Frettchen – häufige Erkrankungen und deren naturheilkundliche Behandlung“

In seinem ersten Vortrag „Das Frettchen als Patient“ stellte Sebastian Tatsch, ausgebildeter Tierheilpraktiker, die Gattung „*Mustela putorius furo*“ vor. Als Mitglied der Familie der Marderartigen sind sie dem wild lebenden Iltis von der Gestalt her sehr ähnlich, vom Wesen her jedoch ruhiger und träger, haben eine schwächere Kondition und finden sich in der Natur nicht mehr zurecht.

Erste Erwähnungen finden sich bereits bei Aristophanes und Aristoteles im 4. und 5. Jahrhundert v. Chr. – heutzutage werden Frettchen häufig in der Schädlingsbekämpfung, für die Jagd, die biomedizinische Forschung eingesetzt, leben aber auch einfach als Haustier.

Die kleinen Raubtiere, die bis zu 2000 g schwer und bis zu 15 Jahre alt werden können, stellen sehr spezifische Ansprüche an die Haltung. Insbesondere muss man sie aufgrund ihrer Neugier vor Giftpflanzen, Stromkabeln, herumliegenden Kleinteilen, Ausbruchsmöglichkeiten schützen und dafür sorgen, dass „Bunker“ ihrer Nahrung rechtzeitig aufgespürt werden. Wichtig sind Gesellschaft, ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und wie bei allen Tieren artgerechte Ernährung. Passen diese Umgebungsbedingungen nicht, so drohen schnell Erkrankungen und Unfälle.

Sebastian Tatsch gab einen kurzen Einführungssprachkurs in Frettchen-Begriffe, was uns sicherlich in unserer Arbeit die Kommunikation mit Frettchenbesitzer\*innen erleichtern wird.

Sehr ausführlich erläuterte er auch die Anforderungen an die Ernährung des kleinen Fleischfressers und ging dann auf wichtige Key Facts zu Anatomie und Physiologie ein. Auch das Verhalten kam im Vortrag nicht zu kurz, können doch Abweichungen vom Normalen bereits Hinweise auf Erkrankungen geben. Aussagekräftige Videos unterstützten den Einblick in den Alltag eines Frettchens und wertvolle Tipps zum Handling in der Praxis rundeten den Vortrag ab.

Im zweiten Vortrag ging es um einige häufige Erkrankungen und deren naturheilkundliche Behandlung. Hier spielen insbesondere Influenza, Dauerranz, Insulinome und Magen-Darm-Erkrankungen eine Rolle. Sebastian Tatsch stellte Symptome, Pathogenese und mögliche Therapien im Detail vor. Deutlich wurde einerseits, dass nicht artgerechte Haltung und Fütterung (Mit-)Verursacher vieler der Erkrankungen sind. Andererseits ist es auch sehr wichtig, die Frettchen ständig gut zu beobachten.



Ein bisschen Anatomie ...

Viel mehr noch als z.B. Hunde und Katzen „verstecken“ Frettchen, dass es ihnen schlecht geht. Häufig ist dann die Pathologie schon so weit fortgeschritten, dass die Prognose nicht mehr allzu gut ist.

Die beiden Vorträge waren ein toller und lehrreicher Rundum-Einblick in die Welt dieser unterhaltsamen Hausgenossen!!

### Rezension von Kristin Trede

[www.kristin-trede.de](http://www.kristin-trede.de)

## Ingeborg Reinkendorff: „Ernährungsfahrpläne und Nahrungsergänzungen bei CNI (Hund und Katze)“

## Ingeborg Reinkendorff: „Ernährungsfahrpläne und Nahrungsergänzungen bei Erkrankungen des Pankreas (Hund und Katze)“

„Unsere Nahrungsmittel sollen Heilmittel – Unsere Heilmittel Nahrungsmittel sein“

Mit diesem Zitat von Hippokrates leitet Inge Reinkendorff ihre beiden Vorträge ein, und mein erster Gedanke dazu war: „Dem stimme ich vollkommen zu“!

Inge Reinkendorff ist Tierheilpraktikerin mit Schwerpunkt Homöopathie und Ernährungsberaterin für Hund und Katze. Ihre Basiskenntnisse in Tierernährung hat sie bei Dr. Pia Maslo erworben. Im Rahmen einer Einzelfortbildung bei Dr. med. vet. Nathalie Dillinger hat sie sich auf chronische Erkrankungen und deren Diätprinzipien sowie Berechnung von Futterrationen spezialisiert. Alle Futter- und Zusatzempfehlungen leitet sie nach eigener Aussage aus wissenschaftlichen Erkenntnissen ab.

Ihre Vorträge beginnt Sie damit, dass sie zunächst Funktion und Aufgabe jeweils von Niere und Pankreas erklärt. Danach beschreibt sie die Krankheitsbilder, Symptome und mögliche Ursachen für CNI und Pankreaserkrankungen. Bei den Pankreaserkrankungen unterscheidet sie zwischen akuter und chronischer Pankreatitis sowie exokriner Pankreasinsuffizienz. Wo es erforderlich ist, stellt sie dies differenziert und spezifisch für Hund und Katze dar.

Aufbauend auf den physiologischen und pathologischen Grundlagen erklärt sie die Diätprinzipien für die jeweiligen Krankheiten und geht auch hier auf die spezifischen Bedürfnisse von Hund und Katze ein. Wichtig bei CNI sind insbesondere ausreichende Wasseraufnahme, an die Erkrankung angepasste Rationen von Fett, Kohlenhydraten und Proteinen, Reduzierung des Phosphorgehaltes, Versorgung mit fermentierbaren Fasern uvm. Bei Pankreaserkrankungen kommt es vor allem auf die Häufigkeit der Mahlzeiten und eine hoch verdauliche Ernährung an. Darüber hinaus empfiehlt sie eine Zugabe hoher Konzentrationen an wasserlöslichen Vitaminen und Vitaminen aus dem Vitamin B-Komplex.

Beide Vorträge beendet sie mit Beispielrezepten für an das jeweilige Krankheitsbild angepasste Futterrationen – spezifisch für Hund und Katze.

Im Ganzen waren es zwei informative, gut strukturierte Vorträge, die durch die Beispielrezepte auch einen unmittelbaren Praxisbezug hatten.

## Rezension von Ina Köhler

[www.thp-buenzautal-tierheilpraxis.com](http://www.thp-buenzautal-tierheilpraxis.com)

## Constanze Twardy (Röhm): „Nahrungsergänzungen für Pferde – Nutzen und Risiken“

Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich Pferdeernährung stellte Constanze Twardy, M.Sc. Equine Science (GB), Basics der Pferdeernährung vor und einige Theorien und Mythen auf den Prüfstand. Sie ging weiterhin auf die einzelnen Nährstoffe ein, insbesondere die Bedarfe und die toxischen Grenzen.

Zunächst verschaffte sie uns einen Einblick in die Geschichte der Pferdeernährung, ein Auszug ihrer umfangreichen Bibliothek gab uns Impressionen von den Werken der Altvorderen und ließ so mancher bibliophilen Teilnehmerin das Wasser im Munde zusammenlaufen. Eine Literaturliste heutiger Forschungen und Standardwerke sowie eine Übersicht, wie sich die Bedarfszahlen der Pferdeernährung bis heute entwickelt haben, gaben uns (mal wieder) eine Idee von der Komplexität des Themas.

Inhaltlich ging es dann um unterschiedliche Mythen wie beispielsweise das Thema „organisch vs. anorganisch“, die Aussagekraft von Haarmineral- und Blutanalysen, und das Schreckgespenst „Fruktane“, die Conny Twardy sachlich geraderückte.

Abschließend machte sie deutlich, dass eine Betrachtung der Ernährungssituation als Grundlage einen Laborbefund, einen Blick auf die Pathologie, eine Rationsanalyse unter Berücksichtigung einer Heuanalyse und das Erscheinungsbild des Tieres haben sollte;

Besonders wichtig: Pferde können über lange Zeit eine Über- oder Unterversorgung kompensieren. Daher kann die Erholung von Fütterungsfehlern entsprechend lange dauern. Somit ist eine regelmäßige Betrachtung der Pferdeernährung essentiell.

**Und der Grundfaktor der Pferdegesundheit ist adäquate Bewegung und Idealgewicht!!**

## Rezension von Kristin Trede

[www.kristin-trede.de](http://www.kristin-trede.de)

## Dr. med. vet. Silke Stricker: „Meerschweinchen gesund füttern ist (k)eine Kunst“

Das Meerschweinchen als Patient ist in unseren Tierheilpraktiker-Praxen eher selten anzutreffen; umso mehr freuten wir uns, dass dieses Thema bei den Tierheilpraktikertagen in Hohenroda von Frau Dr. Stricker so kurzweilig und lehrreich vermittelt wurde.

Nach einer kurzen Einleitung zu den Herkunftsländern und den verschiedenen Rassen leitet Frau Dr. Stricker zu der gesunden Haltung und Fütterung über. Meerschweinchen sind sehr individuell und sollten mindestens paarweise, besser aber in Kleingruppen gehalten werden. Sie besitzen einen Stopfmagen und einen Stopfdarm. Das bedeutet, sie sind auf eine ständige Nahrungsaufnahme angewiesen. Durch falsches Futter oder zu lange „Hungerzeiten“ kann es sehr schnell zu einer Dysbiose im Darm kommen, daraus kann eine Aufblähung resultieren. Meerschweinchen können aber weder Darmgase durch den After ablassen noch aufstoßen, eine falsche Fütterung kann schon nach 2 Stunden zu letalen Symptomen führen.

Meerschweinchen sind Frischköstler. Ihr Futter sollte 80 % aus blättrigem Grünzeug bestehen (Gemüsegrün, Bittersalate, blättriger Kohl, Küchenkräuter etc.). Möhren, Rüben, Kohlrabi und weitere feste Gemüse dürfen nur ca. 15 % des Futters ausmachen. Auch Zweige von Obstbäumen oder Weiden eignen sich als Futter, aber bitte nicht mehr als 5%. Desweiteren sollte gutes, frisches Heu ständig zur Verfügung stehen. Sauberes Trinkwasser aus einer Tränke oder auch aus einer Wasserschüssel (Tränken findet nicht jedes Meerschwein gut) sollten stets zur Verfügung stehen. Auf stärkereiches Futter wie Brot oder auch zuckerhaltiges Futter wie Joghurdrops und Co. sollte unbedingt verzichtet werden. Wenn im Frühjahr das Gras frisch wächst, müssen die Schweinchen vorsichtig „angeweidet“ werden um Darmprobleme zu vermeiden.

Ein großer Punkt im Vortrag galt dem Zahnapparat der Meerschweine. Sie besitzen Kiefer mit einem Schlittengelenk und ständig nachwachsenden Zähnen, deshalb ist es wichtig, dass ständig gekaut wird und dadurch die Zähne abgenutzt werden. Fast alle Krankheiten resultieren aus der Fütterung von falschem Futter. Wird den Schweinchen nicht genug Vitamin C zugeführt, kommt es leicht zu einer Zahnbrückenbildung, diese lässt sich nur mit hohen Kosten in einer fachkundigen Tierarztpraxis wieder in Lot bringen.

Frau Dr. Stricker berichtete außerdem vom Erste-Hilfe-Equipment für Meerschweinchen und stellte Fallbeispiele vor. Insgesamt war es ein sehr gelungener Vortrag. Wir haben tolle Einblicke im Bereich Fütterung und Haltung von Meerschweinchen erhalten und können nun unseren Patientenbesitzern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Vielen DANK!!

**Hilfreiche Webseite: [www.diebrain.de](http://www.diebrain.de)**

## Rezension von

**Melanie Lühr** | [www.tierheilpraxis-luehr.de](http://www.tierheilpraxis-luehr.de)

**Patricia Gray** | [www.tierheilpraxis-gray.de](http://www.tierheilpraxis-gray.de)

**Catrin Emmrich** | [www.emmrich-tierheilpraktikerin.de](http://www.emmrich-tierheilpraktikerin.de)



Constanze Twardy mit einem Auszug aus ihrer Bibliothek

### Christiane Gromöller: „Hühner: Besonderheiten in Anatomie und Physiologie | Häufige Erkrankungen und ihre naturheilkundliche Behandlung“

Hühner sind keine alltäglichen Patienten, aber wenn, sollte man als Behandler/in wissen, welchen Besonderheiten ihre Anatomie und Physiologie mitbringen in Bezug auf Bedürfnisse und mögliche Erkrankungen.

Mit ihrer begeisternden Vortragsweise und ihrem umfangreichen Wissen in Bezug auf Nutztiere konnte Christiane Gromöller die Teilnehmer fesseln. Bereits während des anatomischen Teils wies sie auf die Ursachen möglicher Erkrankungen hin, auf die bereits im Umgang mit diesen lustigen und besonderen Individuen geachtet werden sollte. Zum Beispiel erfordert der Knochenbau ein vorsichtiges Handling und die richtigen stallbaulichen Strukturen, um Brüche und Deformationen zu vermeiden. Ähnliches gilt auch für die besonders gearteten Atemwege mit den Luftsäcken.

Die enorme Sehleistung der Tiere kann im Falle von Langeweile zu Verhaltensstörungen führen, auch hier ist immer auf genügend Wiesenfläche im Auslauf zur Beschäftigung zu achten. Dazu braucht es genügend große Schattenplätze, da die Tiere Hitze nicht gut vertragen: kein Wunder, bei fehlenden Schweißdrüsen und einer Körpertemperatur von 40 bis 41 Grad ist nicht mehr viel Platz nach oben.

Im weiteren Verlauf des Vortrages wies Frau Gromöller auch auf das neue Tierarzneimittelgesetz hin, das nur noch speziell für diese Tierart zugelassene Homöopathika und Phytotherapeutika zur Anwendung zulässt. Immerhin gibt es einige bewährte Komplexmittel von verschiedenen Herstellern sowie einige wenige Einzelmittel. Wann welche Homöopathika oder auch Bachblüten zur Anwendung kommen können, wurde recht ausführlich erklärt, sowie auch begleitende Maßnahmen und die Bekämpfung möglicher Krankheitserreger.

Wertvolle Hinweise auf Literatur zu Haltung und Behandlung der liebenswerten Eierleger rundeten den Vortrag ab!

Vielen herzlichen Dank Christiane!

#### Rezension von Edith Junker

[www.tierhomöopathie-junker.de](http://www.tierhomöopathie-junker.de)



Christiane Gromöller: mit Humor und Sachkunde

### Abschlussveranstaltung: „Gesunde Tiere trotz widriger Haltingsbedingungen?“

Es war ein neues Konzept, eine Abschlussveranstaltung aus mehreren „Impulsvorträgen“ zusammenzustellen und die Zuhörer\*innen aktiv mit einzubeziehen – aber es ging auf. Wir alle als Therapeut\*innen stoßen immer wieder bei unseren Patienten an Grenzen, die uns durch ungünstige Haltingsbedingungen der Tiere gesetzt werden. Wie erkennen wir diese? Wie können wir damit umgehen? Welche Lösungsstrategien könnten helfen? Das wollten wir im Austausch erarbeiten.

**Martina Fickert** brachte in ihrem Vortrag zum Hund viele Facetten – sowohl physischer als auch psychischer Genese - ans Tageslicht, die für den Hund nachteilig wirken können. Sehr eindrucksvoll baute sie diese verschiedenen Ursachen und Probleme in einer Übersicht zusammen und schuf ein Schaubild, das die volle Breite des Dilemmas darstellte. Auch die Komplexität zwischen einzelnen Problemfeldern zeigte sie auf.

**Inge Reinkendorff** zeigte in ihrem Vortrag zur Katze das gleiche Dilemma, was wir als Therapeuten oft vorfinden. Besonders die Problematik des fehlenden Freigangs griff sie auf und stellte zahlreiche Lösungsmöglichkeiten vor.

**Kristin Trede** hatte das Pferd als Mittelpunkt ihres Vortrages und arbeitete heraus, in welchen Bereichen die Haltung von Pferden als „ungünstig“ angesehen wird und wo sie zu Problemen führen kann. Das Ganze rundete sie durch drei Fallbeispiele ab und bot somit auch gleich erste Ansätze zu möglichen Lösungswegen an.

Die jeweils anschließenden Diskussionsrunden verliefen lebhaft. Es war schön zu hören, wie ein reger kollegialer Austausch entstand und somit jeder noch etwas vom anderen mitnehmen konnte. Obwohl die Abschlussveranstaltung am Ende der THP-Tage liegt und somit bei vielen sicher die Müdigkeit überwiegt und die Rückfahrt noch zu bewältigen ist, war es sehr erfreulich, dass noch so lebendige Diskussionen entstanden, die sicher für jeden Therapeuten noch fruchtbar waren.

#### Rezension von Christiane Gromöller

[www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de](http://www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de)